

Herzlich willkommen zu unserer Session!

Kooperative Evaluation als eine nutzenstiftende Form des Zusammenwirkens zwischen Auftraggebenden und externen Evaluierenden

Diese Session

Vier Impulsreferate – vier Perspektiven:

1. Ingo Dungs – Zentralstelle Evaluation LKA NRW
2. Dr. Christian Erzberger – Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.
3. Rico Schnathorst – Univation
4. Stefan Schmidt – schmidt evaluation

Fachlicher Austausch:

Ihre Erfahrungen, Ihre Fragen, Ihre Gedanken

Impulsreferat 1: Ingo Dungs

Zentralstelle Evaluation des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen





- * April 2004
- 5 PVB und 1 RB
- seit 2004 DeGEval







Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

An den
Präsidenten des Landtags NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für den Innenausschuss (60-fach)



M Juli 2018

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-3387
Telefax 0211 871-163387

Sitzung des Innenausschusses am 5. Juli 2018 - TOP 26
Evaluationsbericht zur Videobeobachtung
Übersendung des Sprechzettels

Anlage: 1

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

wie in der Sitzung am vergangenen Donnerstag zugesagt übersende ich
anbei den Sprechzettel, der Grundlage des mündlichen Vortrags zu
TOP 26 war.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Reul

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Und nur vorab:

Eine Reihe Ihrer Fragen beziehen sich auf Einzelaussagen aus den sogenannten Fokus-Gruppen, also Gesprächen mit Angehörigen der jeweiligen Polizeibehörden. Den Teilnehmern ist mit dem Ziel einer wirklich unabhängigen Evaluation Vertraulichkeit bezüglich ihrer Aussagen zugesichert worden (vgl. S. 18 des Berichts). Die wörtlich zitierten Aussagen können wir daher folgerichtig nicht einzelnen Personen oder Behörden zuordnen. Dennoch gehen wir selbstverständlich bei gegebenem Anlass den Hinweisen nach.



Zitierung

Landeskriminalamt NRW (2018): Kooperative Evaluation des Projektes SKALA. Abschlussbericht der Zentralstelle Evaluation beim LKA NRW (ZEVA) und der Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. Bremen (GISS). Düsseldorf.

Durchführende der Evaluation:

 GISS Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V., Bremen
Dr. Christian Erzberger

 Zentralstelle Evaluation (ZEVA) beim LKA NRW
Ingo Dungs, Elke Abée, Miriam Felske, André Halimanns, Roland Helbing,
Christian Uebbing, Björn Wenzel

 POLIZEI LKA PP Köln, ZA 11 - Qualitätsmanagement -
Alexandra Eichen

Düsseldorf, 30.04.2018

„Die größte Herausforderung bei Evaluationen ist aus meiner Sicht, unangenehme Befunde in die Politik zu transportieren.“

Impulsreferat 2: Dr. Christian Erzberger

Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.



Das Projekt SKALA des LKA NRW

System zur **Kriminalitätsauswertung** und **Lageantizipation** (Predictive Policing – vorausschauende Polizeiarbeit im Rahmen von Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)

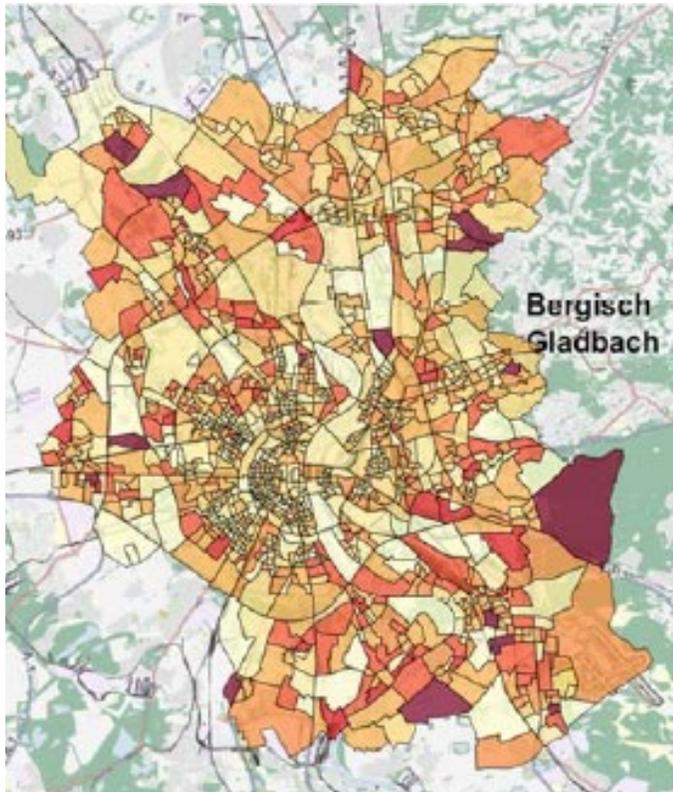
Berechnung von Wahrscheinlichkeiten (in Relation zur Grundbelastung) von WED für definierte Stadtgebiete:

- soziodemografische Daten
 - gebäudespezifische Daten
 - Einwohnerstruktur
 - Kaufkraft, Verkehrsanbindung
 - polizeiliche Vorgangsdaten
- } sozialwissenschaftliche
und kriminologische Theorien

Daten → Statistik/Berechnungen → Visualisierung → Maßnahmen

Pilotbehörden: Köln, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen

Das Projekt SKALA des LKA NRW



„Zweck ist somit eine strategische und zielgerichtete Polizeiarbeit, die auf Basis bekannter, kriminalitätsrelevanter Faktoren aufkommende Brennpunkte frühzeitig identifiziert. Dadurch soll ein ressourceneffizienter Einsatz der Polizeikräfte und eine Senkung der Kriminalitätshäufigkeit erreicht werden.“

Evaluation des Projektes SKALA des LKA NRW (Wirkungsmodell, Programmtheorie)

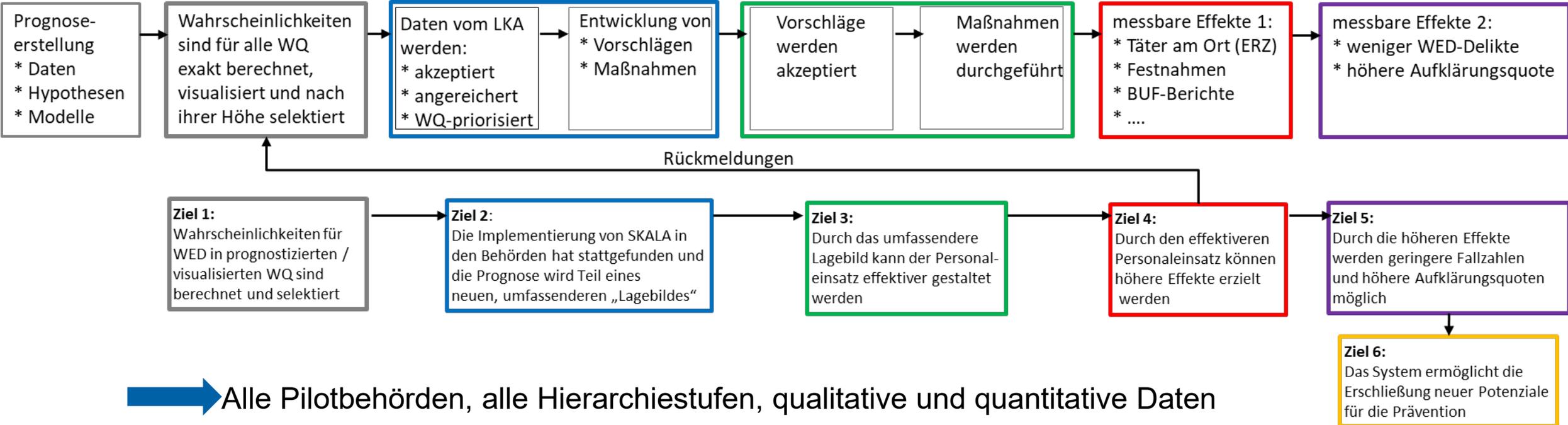
LKA NRW

KPB

Ebene der Berechnungen

Ebene der Planung/Steuerung

Ebene der Ausführung



➔ Alle Pilotbehörden, alle Hierarchiestufen, qualitative und quantitative Daten

Evaluation des Projektes SKALA des LKA NRW (Daten)

Quantitative Daten:

- a) Art, Dauer und Intensität der durchgeführten Maßnahmen (Offen, verdeckt, präventiv)
- b) Häufigkeit und Genauigkeit von Beobachtungs- und Feststellungsberichten
- c) Angaben zu Tätern am Ort (Meldungen von Bürgern)
- d) Festnahmen auf frischer Tat
- e) Anzahl der WED-Delikte

Wo
Wie
Was

Qualitative Daten:

- a) obere Leitungsebene
- b) Planungs- und Steuerungsebene
- c) untere Leitungsebene
- d) Ausführungsebene
- = Abdeckung der gesamten Hierarchie

Wer
Wie
Was

Evaluation des Projektes SKALA des LKA NRW (Organisationsverständnis)

	Funktion	Erläuterung
Strategische Ebene	FüSt GE / L	Leiter der Führungsstelle Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz
	FüSt GE / SB	Sachbearbeiter in der Führungsstelle Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz
	FüSt V / L	Leiter der Führungsstelle Direktion Verkehr
	FüSt V / SB	Sachbearbeiter in der Führungsstelle Direktion Verkehr
	FüSt PI / L	Leiter der Führungsstelle Polizeiinspektion
	FüSt PI / SB	Sachbearbeiter in der Führungsstelle Polizeiinspektion
	FüSt BP / L	Leiter der Führungsstelle Bereitschaftspolizei
	FüSt BP / SB	Sachbearbeiter in der Führungsstelle Bereitschaftspolizei

Operative Ebene	FüSt K / L	Leiter der Führungsstelle Direktion Kriminalität
	AStAK / SB	Sachbearbeiter in der Auswertestelle Allgemeine Kriminalität
	PI-DGL	Dienstgruppenleiter im Wachdienst Polizeiinspektion
	ET / L	Leiter des Einsatztrupps
	KK-KPO / L	Leiter des Kriminalkommissariats Kriminalprävention/Opferschutz
	BSD / L	Leiter des Bezirks- und Schwerpunktdienstes
	BSD / MA	Mitarbeiter im Bezirks- und Schwerpunktdienst
	WD	Wachdienst

174 qualitative Interviews über alle Hierarchiestufen in allen Pilotbehörden und z.T. zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Evaluation des Projektes SKALA des LKA NRW (Herausforderungen)

Kooperationspartner in der Institution...

- ...darf keine eigenen Ziele verfolgen (Offenheit der Ergebnisse)
-muss über Fach- und Sachkenntnis verfügen
- ...muss ein gutes Verständnis der Institution besitzen

„Die größte Herausforderung bei dieser Evaluation bestand für mich in dem extern nicht vorhandenen Organisationsverständnis.“

Dungs, Ingo; Erzberger, Christian (2020): Kooperative Evaluation Des Predictive-Policing-Projektes „SKALA im LKA NRW. In: Bode, Felix; Seidensticker, Kai (Hrsg.): Predictive Policing. Eine Bestandsaufnahme für den deutschsprachigen Raum. Verlag für Polizeiwissenschaft. 2020, S. 201 - 213

Impulsreferat 3: Rico Schnathorst



Formative Prozessevaluation der NRW-Initiative „Kurve kriegen“

„Kurve kriegen“ – Das Konzept der Initiative

„Kurve kriegen“ als Ergänzung der polizeilichen Arbeit im Bereich Gefahrenabwehr und Prävention.

Ziel der Initiative:

- frühzeitiges **Erkennen und Verhindern** der Entwicklung kriminalitätsgefährdeter Kinder und Jugendlicher zu Intensivtäter*innen
- **Reduktion von Straftaten und der Anzahl der Opfer** von jugendlichen Intensivtäter*innen sowie etwaiger gesellschaftlicher/sozialer Folgekosten

Zielgruppe der Initiative:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 8-15 Jahren
- mindestens eine Gewalttat und/oder drei Eigentumsdelikten
- risikobelasteten Lebensumständen



Weitere Infos unter <https://www.kurvekriegen.nrw.de/>

„Kurve kriegen“ – Das Konzept der Initiative

Zusammenarbeit von Polizei und anerkannten Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

- Anstellung und Einsatz pädagogischer Fachkräfte (PFKs) über Dienstleistungsverträge in den teilnehmenden Behörden
- Zur Koordination wird in jeder Behörde ein polizeilicher Ansprechpartner (PAP) bestimmt
- PFKs ermitteln Ursachen für delinquentes Verhalten und vermitteln passgenaue kriminalpräventive Unterstützungs- und Hilfsangeboten für die Teilnehmenden und deren Familien
- Teilnahme der Jugendlichen und deren Familien basiert auf Freiwilligkeit

Evaluationszwecke der formativen Prozessevaluation von „Kurve kriegen“

- Die Umsetzungstreue der Leitlinie in den Behörden überprüfen. **Evaluationszweck Kontrolle**
- Eine grundsätzliche Informationssammlung über die prozessuale Durchführung von „Kurve kriegen“ schaffen, um Anhaltspunkte für eine Weiterentwicklung der Initiative zu erhalten und diese mit Blick auf die Zukunft optimal ausrichten zu können. **Evaluationszweck Erkenntnisgewinn**

Methodische Umsetzung der formativen Prozessevaluation

AP 1: Feinkonzeptionierung

AP 2: Datenerhebung und Datenanalyse

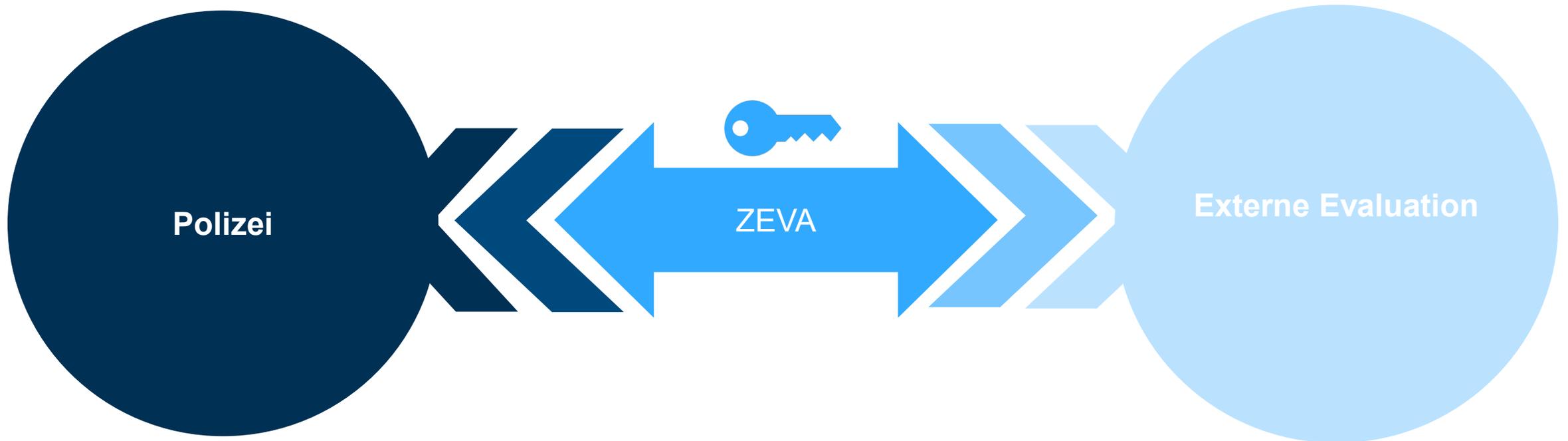
- U. a. Leitfadeninterviews in 23 KPB mit Verantwortlichen und örtlichen Kooperationspartnern in Tandemteams (ZEVA/Univation) sowie der Steuerungsebene des Innenministeriums NRW (insg. 134 Interviews in der 1. Erhebungsphase)

AP 3: Prozessanalyse und Prozessbewertung

AP 4: Ergebnisdokumentation und Validierung

- Identifikation von „Good-Practice-Beispielen“ im Rahmen von Telefoninterviews (insg. 14 Personen aus 10 verschiedenen Standorten)
- Übermittlung der „Good-Practice-Beispiele“ zur Umsetzung; 4-wöchiger Erprobungszeitraum einschließlich eines schriftlichen Feedbacks seitens der teilnehmenden Kk-Standorte zur Umsetzbarkeit und zum Nutzen der Handlungsempfehlungen

Institutioneller Zugang durch die kooperative Evaluation



Polizei	Zentralstelle für Evaluation des LKA	Externe Evaluation durch Univation
<p>Geschlossenes System mit eigener Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> oftmals hohe Gruppenkohäsion (partikulare) Loyalität und Verantwortungsgefühl gegenüber den Kolleg*innen insb. gleichen Ebene oder gleicher Funktionsbereiche (bspw. Fachkommissariaten) defensive Haltung gegenüber externen Einflüssen 	<p>Vermittelt den Zugang und schafft Vertrauen</p> <ul style="list-style-type: none"> sind selbst Polizeibeamt*innen haben Zugang zum Feld und genießen Vertrauen der Kolleg*innen → deutlich beschleunigte Terminierung von Erhebungen Abbau von Hürden/Misstrauen → ermöglicht einen offenen Austausch zwischen Eval.-Team und Beamt*innen 	<p>„Wahrgenommen“ als externe Kontrollinstanz</p> <ul style="list-style-type: none"> nicht Bestandteil der Gruppe keine Polizeibeamt*innen, teilen nicht den entsprechenden Erfahrungshintergrund und sind fachfremd
<p>Organisationsstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwaltungsstrukturen behördliche Leitbilder Gesetze, Erlasse und Verfügungen klare Hierarchien → formaler Dienstweg und Umgang mit Dienstanweisungen IT-Struktur (bspw. polizeiliche Datenbanken) 	<p>Schafft Orientierung in der Behördenstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Erläutert polizeiliche Struktur (insb. zur Behördenstruktur und Aufgabenfeldern) Vermittelt Grundlagen zu Rechten/Pflichten von Polizeibeamt*innen/Erklärung von gängigen Abkürzungen und „polizeilichem Vokabular“ 	<p>Keine/nur geringe Kenntnisse der Organisationsstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> konfrontiert mit einer komplexen Behörden- und Verwaltungsstruktur (unterschiedlich je KPB) keine/wenige Kenntnisse des polizeilichen Verwaltungsverfahrens bzw. der polizeilichen Arbeit Unkenntnis einer Vielzahl von polizeilichen Begrifflichkeiten und Abkürzen
<p>Keine/wenig Evaluationskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine/wenig Kenntnisse über Zweck und Ziel der Evaluation Keine/geringe Methodenkompetenz 	<p>Kombiniert Fach- und Methodenkompetenz mit Institutionenkenntnis</p> <p>Vermittlung allgemeiner Informationen zu Inhalten der Evaluation/Erhebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Prüfung von Empfehlung auf ihre Umsetzbarkeit Gleichzeitig methodische und konzeptionelle Unterstützung durch externes Evaluationsteam 	<p>Evaluationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenstand, Zweck und Ziel der Evaluation sind bekannt Methodenkompetenzen vorhanden

„Die größte Herausforderung bei dieser Evaluation bestand für mich darin, ein Vertrauensverhältnis zu den Beamt*innen vor Ort herzustellen und eine Atmosphäre zu erzeugen, in der ein offener Austausch möglich war.“

Impulsreferat 4: Stefan Schmidt

schmidt evaluation



schmidt
evaluation

Kooperative Evaluation des Pilotprojektes „Spezialisierte Verkehrsunfallaufnahme und -sachbearbeitung“ (VU-Team)

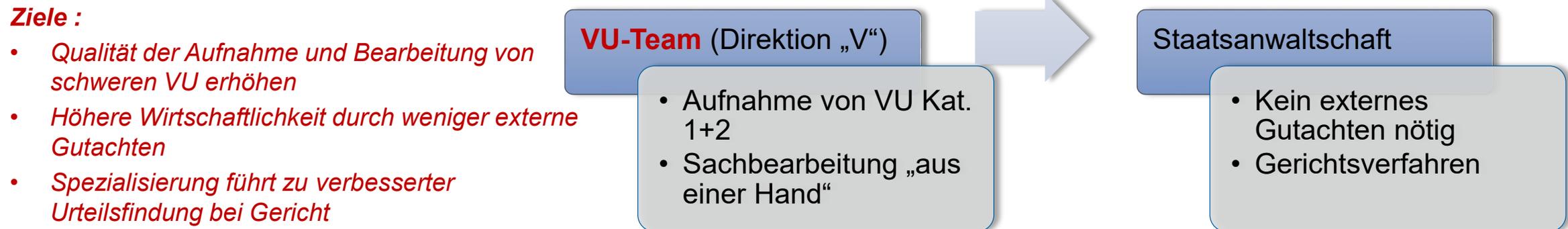
Auftraggeber: Land Nordrhein-Westfalen

Evaluationsgegenstand

1) Praxis der Verkehrsunfallaufnahme vor dem Piloten:

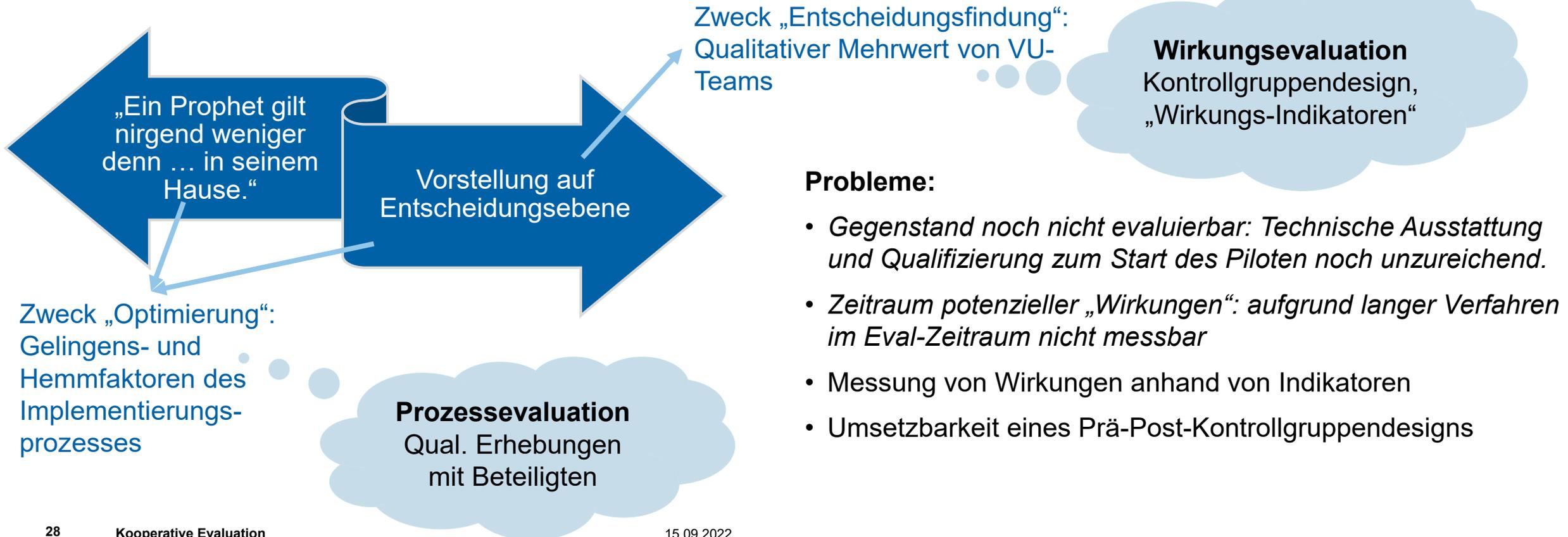


2) Innovation (und Herausforderungen für das Evaluationsdesign) des Piloten:



Erwartungen der Auftraggeberseite im Pilotprojekt „VU-Team“

- Spannungsfeld einer internen Evaluationsstelle:



Wie sind in Projektevaluationen Ihre Erfahrungen zu ...? Meine sind....:

Messung von Wirkungen anhand von Indikatoren

- Indikatoren geben einen Ist-Zustand wieder. Auch eine Zeitreihe von Indikatoren gibt keine belastbaren Hinweise auf Wirkungszusammenhänge.
- Validität von Daten aus Indikatorenerhebungen: Erhoben werden Indikatoren in der Regel von Projektbeteiligten. Die Dokumentierung wird von subjektiven Motiven bestimmt, die die Validität oft stark einschränken:

Umsetzbarkeit eines Prä-Post-Kontrollgruppendesigns

- Prä-Messzeitpunkt: Die Evaluation beginnt ihre Arbeit meist zu spät, um den relevanten „Prä-Zeitpunkt“ messen zu können.
- Bildung von Kontrollgruppen: Neben den klassischen ethischen und organisatorischen Hürden bei der Bildung von Kontrollgruppen können wirkungsbeeinflussenden Faktoren (Moderatorvariablen) in der Regel nicht vollständig kontrolliert werden, oft sind gar nicht alle bekannt.
- Übereinstimmung der Stichproben bei Prä-Post-Messungen: Fast nie ist gewährleistet, dass die Gruppen zu t1 und t2 personell noch identisch sind oder weitgehend übereinstimmen. In der Regel ist die Teilnahme an Erhebungen freiwillig, oft vollständig anonymisiert und Vollerhebungen werden nicht erreicht, so dass auch bei identischen Gruppen nicht gesichert ist, dass die Stichproben zu t1 und zu t2 übereinstimmen.

Mit Geduld ... zum umsetzbaren und nützlichen Evaluationsdesign

Zweck „Optimierung“: Gelingens- und Hemmfaktoren des Implementierungsprozesses

→ Erfüllt; Datengrundlage waren insgesamt 13 Einzelinterviews und Gruppenerhebungsverfahren mit unterschiedlichen Hierarchieebenen der Direktionen G/E und V zu unterschiedlichen Zeitpunkten

Zweck „Entscheidungsfindung“: Qualitativer Mehrwert von VU-Teams

→ Veränderung des Fokus auf die „Wirkungsrelevanz“ der innovativen konzeptionellen Elemente des Piloten

- Analyse der Vor- und Nachteile der VU-Aufnahme mit integrierter SB („aus einer Hand“)
- Klärung, unter welchen Bedingungen ein Einsatz in weiteren KPB sinnvoll ist
- detaillierte Hinweise zum Aus- und Fortbildungsbedarf von VU-Teammitgliedern
- detaillierte Hinweise zu zielführenden technischen Equipment von VU-Teams

→ Datengrundlage: o.g. qual. Erhebungen, internes Monitoring von Indikatoren des VU-Teams, Experteninterviews (polizeiintern und –extern)

„Die größte Herausforderung...“

... war die Überzeugungsarbeit der Entscheidungsebene, dass die Evaluation auch ohne „Wirkungsevaluation“ nützliche Ergebnisse für den „Roll out“ von VU-Teams generieren kann.

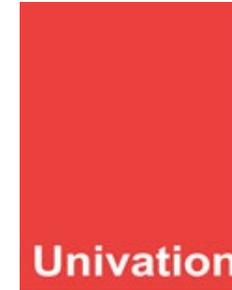
„Die größte Herausforderung...“



„... bei dieser kooperativen Evaluation bestand aus meiner Sicht in dem extern nicht vorhandenen Organisationsverständnis.“



„ ... war die Überzeugungsarbeit der Entscheidungsebene, dass die Evaluation auch ohne „Wirkungsevaluation“ nützliche Ergebnisse für den „Roll out“ von VU-Teams generieren kann“



„... bestand darin, ein Vertrauensverhältnis zu den Beamt*innen vor Ort herzustellen und eine Atmosphäre zu erzeugen, in der ein offener Austausch möglich war.“



„.... bei Evaluationen ist aus meiner Sicht, unangenehme Befunde in die Politik zu transportieren.“

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Landeskriminalamt NRW

Sachgebiet 32.3 – Zentralstelle Evaluation

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Tel. 0211/939-3230

zeva@polizei.nrw.de